

¹Hiob antwortete und sprach:²Wenn man doch meinen Unmut wöge und mein Leiden zugleich in die Waage legte!³Denn nun ist es schwerer als Sand am Meer; darum gehen meine Worte irre.⁴Denn die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir: derselben Gift muß mein Geist trinken, und die Schrecknisse Gottes sind auf mich gerichtet.⁵Das Wild schreit nicht, wenn es Gras hat; der Ochse blökt nicht, wenn er sein Futter hat.⁶Kann man auch essen, was ungesalzen ist? Oder wer mag kosten das Weiße um den Dotter?⁷Was meine Seele widerte anzurühren, das ist meine Speise, mir zum Ekel.⁸O, daß meine Bitte geschähe und Gott gäbe mir, was ich hoffe!⁹Daß Gott anfinde und zerschläge mich und ließe seine Hand gehen und zerscheiterte mich!¹⁰So hätte ich nun Trost, und wollte bitten in meiner Krankheit, daß er nur nicht schonte, habe ich doch nicht verleugnet die Reden des Heiligen.¹¹Was ist meine Kraft, daß ich möge beharren? und welches ist mein Ende, daß meine Seele geduldig sein sollte?¹²Ist doch meine Kraft nicht steinern und mein Fleisch nicht ehern.¹³Habe ich doch nirgend Hilfe, und mein Vermögen ist dahin.¹⁴Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten verweigert, der verläßt des Allmächtigen Furcht.¹⁵Meine Brüder trügen wie ein Bach, wie Wasserströme, die vergehen,¹⁶die trübe sind vom Eis, in die der Schnee sich birgt:¹⁷zur Zeit, wenn sie die Hitze drückt, versiegen sie; wenn es heiß wird, vergehen sie von ihrer Stätte.¹⁸Die Reisezüge gehen ab vom Wege, sie treten aufs Ungebahnte und

¹قَالَ أَيُّوبُ،²لَيْتَ كَرَبِي وُزِنَ وَمُصِيبَتِي رُفِعَتْ فِي الْمَوَازِينِ جَمِيعَهَا.³لَأَنْتَ الْآنَ أَثْقَلُ مِنْ رَمْلِ الْبَحْرِ. مِنْ أَجْلِ ذَلِكَ لَعَا كَلَامِي.⁴لَأَنَّ سِهَامَ الْقَدِيرِ فِيَّ، تَسْرُبُ رُوحِي سَمًّا. أَهْوَالُ اللَّهِ مُضْطَقَّةٌ ضِدِّي. هَلْ يَنْهَقُ الْفَرَاءُ عَلَى الْعُشْبِ أَوْ يَخُورُ الثَّوْرُ عَلَى عَافِهِ. هَلْ يُؤْكَلُ الْمَسِيخُ بِلَا مِلْحٍ، أَوْ يُوجَدُ طَعْمٌ فِي مَرَقِ الْبَقْلَةِ.⁷عَاقَتْ نَهْسِي أَنْ تَمَسَّهَا، فَصَارَتْ خُبْرِي الْكَرِيهَ. يَا لَيْتَ طَلَبَتِي تَأْتِي وَيُعْطِينِي اللَّهُ رَجَائِي. أَنْ يَرْضَى اللَّهُ بِأَنْ يَسْخَقَنِي وَيُطْلِقَ يَدَهُ فَيَقْطَعَنِي.¹⁰فَلَا تَرَالُ تَعْرِيبِي وَابْتِهَاجِي فِي عَذَابٍ لَا يَسْفِقُ أَتَى لَمْ أَجِدْ كَلَامَ الْفُدُوسِ.¹¹مَا هِيَ قُوَّتِي حَتَّى أَتَنْظُرَ، وَمَا هِيَ نَهَائَتِي حَتَّى أَصْبِرَ نَفْسِي.¹²هَلْ قُوَّتِي قُوَّةُ الْجَارَةِ. هَلْ لَحْمِي نُحَاسٌ.¹³أَلَا إِنَّهُ لَيْسَتْ فِيَّ مَعُونَتِي، وَالْمُسَاعَدَةُ مَطْرُودَةٌ عَنِّي.¹⁴حَقَّ الْمَخْزُونُ مَعْرُوفٌ مِنْ صَاحِبِهِ وَإِنْ تَرَكَ حَسْبَةَ الْقَدِيرِ. أَمَّا إِخْوَانِي فَقَدْ عَدَرُوا مِثْلَ الْقَدِيرِ. مِثْلَ سَاقِيَةِ الْوُدَيَانِ يَغْتَرُونَ.¹⁶الَّتِي هِيَ عَكِرَةٌ مِنَ الْبَرْدِ وَيَحْتَفِي فِيهَا الْجَلِيدُ.¹⁷إِذَا جَرَتْ انْقَطَعَتْ. إِذَا حَمَيْتْ جَفَّتْ مِنْ مَكَانِهَا. تَجِدُ الْقَوَافِلُ عَنْ طَرِيقِهَا، تَدْخُلُ النَّبْيَةَ فَتَهْلِكُ.¹⁹تَطْرُدُ قَوَافِلُ تَبْمَاءَ. مَوَاكِبُ سَبَا رَجَوْهَا.²⁰خَرُّوا فِي مَا كَانُوا مُطْمَئِنِّينَ. جَاءُوا إِلَيْهَا فَخَجَلُوا.²¹قَالَ الْآنَ قَدْ صِرْتُمْ مِنْهَا. رَأَيْتُمْ صَرْبَةً فَقَزَعْتُمْ. هَلْ قُلْتُ، أَعْطُونِي سَبِيئًا، أَوْ مِنْ مَالِكُمْ ارْشُوا مِنْ أَجْلِي،²³أَوْ تَجُونِي مِنْ يَدِ الْخَصْمِ، أَوْ مِنْ يَدِ الْعَنَاءِ افْدُونِي.²⁴عَلِّمُونِي فَأَنَا أَسْكُتُ، وَفَهِّمُونِي فِي أَيِّ شَيْءٍ ضَلَلْتُ.²⁵مَا أَشَدَّ الْكَلَامَ الْمُسْتَفِيمَ، وَأَمَّا التَّوْبِخُ مِنْكُمْ فَعَلَى مَاذَا يُبْزَهُنَّ. هَلْ تَحْسِبُونَ أَنْ تُؤَبِّخُوا كَلِمَاتٍ، وَكَلَامَ الْيَانِسِ لِلرَّيْحِ.²⁷بَلْ تُلْفُونَ عَلَى الْيَتِيمِ وَتَخْفِزُونَ حُفْرَةَ لِصَاحِبِكُمْ.²⁸وَالْآنَ تَقَرَّسُوا فِيَّ، فَإِنِّي عَلَى وُجُوهِكُمْ لَا أَكْذِبُ.²⁹إِرْجِعُوا. لَا يَكُونَنَّ ظِلُّكُمْ. إِرْجِعُوا أَيْضًا. فِيهِ حَقِّي. هَلْ فِي لِسَانِي ظِلُّكُمْ أَمْ حَتَّى لَا يَمَيِّزَ قَسَادًا.

kommen um;¹⁹ die Reisezüge von Thema blicken ihnen nach, die Karawanen von Saba hofften auf sie;²⁰ aber sie wurden zu Schanden über ihrer Hoffnung und mußten sich schämen, als sie dahin kamen.²¹ So seid ihr jetzt ein Nichts geworden, und weil ihr Jammer sehet, fürchtet ihr euch.²² Habe ich auch gesagt: Bringet her von eurem Vermögen und schenkt mir²³ und errettet mich aus der Hand des Feindes und erlöst mich von der Hand der Gewalttätigen?²⁴ Lehret mich, so will ich schweigen; und was ich nicht weiß, darin unterweist mich.²⁵ Warum tadelt ihr rechte Rede? Wer ist unter euch, der sie strafen könnte?²⁶ Gedenket ihr, Worte zu strafen? Aber eines Verzweifelten Rede ist für den Wind.²⁷ Ihr fieleet wohl über einen armen Waisen her und grübet eurem Nachbarn Gruben.²⁸ Doch weil ihr habt angehoben, sehet auf mich, ob ich vor euch mit Lügen bestehen werde.²⁹ Antwortet, was recht ist; meine Antwort wird noch recht bleiben.³⁰ Ist denn auf meiner Zunge Unrecht, oder sollte mein Gaumen Böses nicht merken?